

An illustration at the top of the page depicts a town scene. On the left, a large building with multiple windows and a flagpole flying a green and white flag. In the center, a target symbol with a black bullseye and crosshairs is surrounded by a green laurel wreath. To the right, another building with a flagpole flying a green and white flag. Below the buildings, a group of people on horseback is shown in silhouette.

SCHUTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 13. - 16. JUNI 1981

1833

1981

Schützenkönig
Jörg Hagedorn

Schützenkönigin
Claudia aus dem
Hause Silz



FESTVERLAUF • KONZERTPROGRAMM

EIN ERINNERUNGSBLATT

ENGINEERING

Wir lösen Planungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufgaben für Maschinenbau, Stahlbau, Anlagenbau, Elektrotechnik und Studio-technik.

Wir fertigen für uns und Sie im Bereich Sondermaschinenbau Automatisierungseinrichtungen, Verkettungsanlagen.

ZSi

Zertz + Scheid Ingenieurgesellschaft mbH & Co.

5270 Gummersbach 1
Moltkestr. 14
(02261) 22991

ZSM

Zertz + Scheid Maschinenbau- und Handelsgesellschaft mbH

5270 Gummersbach 34
Gummersbacher Str. 9 a
(02261) 22996

Ein Königspaar stellt sich vor

Unbestritten ist einer der Höhepunkte des traditionellen Gummersbacher Schützenfestes der MONTAG, an dem es nach dem „männermordenden“ Frühschoppen nachmittags auf der Hermannsburg in jedem Jahr neu die Königswürde zu erringen gilt. Nach dem gelungenen Schuß wohl immer die Frage: Ist „er“ gefallen, wer war's, wer ist das neue Königspaar? In 1980 wie folgt:

Er, Jörg, nach seiner Meinung im guten Jahrgang 1941 im damals sehr selbständigen Vorort Windhagen geboren, erwarb auf dem „Hexenbusch“-Gymnasium das Zeugnis der Reife, um danach mit dieser Bestätigung das Oberbergische zu verlassen, ohne allerdings zu versäumen, sich zuvor um die Mitgliedschaft im Gummersbacher Schützenverein zu bewerben. Er wurde, nachdem er auf dem Frühschoppen in ausreichendem Maße seine Trinkfestigkeit bewiesen hatte, aufgenommen.

Nach diesem Erfolg ließ er sich an der TH Aachen die Probleme der Technik und anschließend an der Uni München jene der Wirtschaft näherbringen. Die von seinen lieben Eltern getätigte, nicht unbeachtliche Ausbildungsinvestition versuchte er – 1968 zurückgekehrt – in einem größeren mittelständischen Unternehmen zu amortisieren.

Zur Unterstützung brachte er als Ehefrau **Sie**, Claudia, geboren in Ostpreußen, von Aachen über München mit nach Gummersbach, wo sie sich sehr schnell einlebte und auch wohlfühlt. Ein Beweis sind u.a. zwei weitere, neue Gummersbacherinnen. Für diese beiden ist naturgemäß die das große Fest umrahmende Kirmes mit ihren immer neuen Attraktionen der Höhepunkt.

„**Er**“ – seit nunmehr 20 Jahren dabei – hat mit „**Ihr**“ das heimatstädtische Schützenfest als Oberhofmeister bei seiner Maje-



Majestät Jörg I. (links) beim Jahresabschlußschießen der Sportschützen auf dem Schießstand, neben ihm die Schützenbrüder Walter Pflitsch und Horst Schmitzer (2. Vors.).

stät Volker I. wirklich kennen- und schätzengelernt, und beide freuen sich schon wieder auf das schöne Fest, samstags beginnend mit dem großen Platzkonzert, in diesem Jahr zum zweiten Male bereichert um den zuvor stattfindenden Sternmarsch der Stadtkompanien in der Fußgängerzone, dem anschließenden, gemeinsamen Zug zur Schützenburg, dem Kommers, der Korsofahrt durch das schöne oberbergische Land am Sonntagmorgen und dem abendlichen, festlichen Königsball.

Das Königsfrühstück am MONTAG in der Cafeteria des neuen Theaters, der gemeinsame Marsch der Schützen zur Burg und der eingangs erwähnte, große Frühschoppen schließen ein Regentschaftsjahr ab – die Hermannsburg ruft – ein neuer König wird gesucht. Wer wird's sein?

Jörg und Claudia, jeweils die Ersten, wünschen dem Schützenfest 1981 den gewohnten, schönen, festlichen Verlauf, und sie danken allen direkt und indirekt beteiligten Freunden dieses wirklich heimatstädtischen Festes.

HILT

GIM
BIF

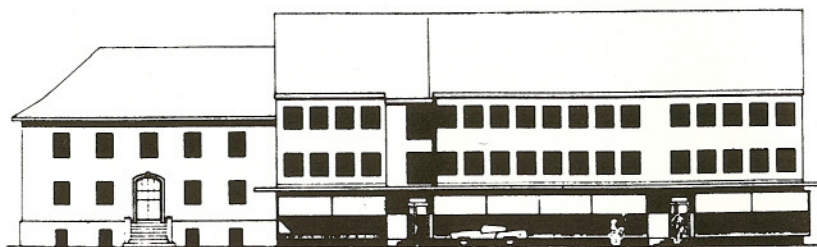
Damenoberbekleidung
Sportmoden
Parfümerie
Friseurbetrieb

H. Hilt · Kaiserstraße 29 · 5270 Gummersbach · Telefon 231 77

Der große Zapfenstreich! – Nur eine Tradition? Historie und Aktualität eines militärischen Rituals.

Für den einen ist er ein Anachronismus, für den anderen einfach ein „Überholtes Ritual“. Ins Gespräch gekommen ist diese militärische Abendmusik, als aus Anlaß des 25jährigen Bestehens unserer Bundeswehr in vielen Garnisonen des Landes „öffentliche Gelöbnisse“ von den Rekruten abgelegt wurden, die mit dem Großen Zapfenstreich abschloßen. Der Generaldekan der evangelischen Militärseelsorge, Reinhard Gramm, bezeichnet als heißes Eisen besonders den Text des zum Zapfenstreich zugehörigen Chorals „Ich bete an die Macht der Liebe“ mit dem vorausgehenden Kommando „Helm ab zum Gebet“. Hier müsse die Frage gestellt werden, ob der Staat in einem Hoheitsakt, und das ist das Gelöbnis der Soldaten, dazu das Recht habe. – In der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln steht dazu: „Über das ‚Helm ab zum Gebet‘, die Andacht auf Befehl, kann man gewiß trefflich streiten; aber wieso das eine Demonstration militärischer Gewalt sein soll, wie derzeit oft behauptet, leuchtet nicht so recht ein.“ – Eine hiesige Zeitung gab eine negative Äußerung bezüglich des Zapfen-

streichs bei diesen Gelöbnissen vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, wieder, der daraufhin von einem Gummersbacher angeschriebenen folgende Antwort gab: „Meine vor Bundeswehrangehörigen in Ahlen geäußerten Bedenken richteten sich nicht gegen einen christlichen Gebetschoral im Großen Zapfenstreich. Ganz im Gegenteil. Ich plädiere ganz entschieden dafür, daß im Großen Zapfenstreich auch und gerade ein Gebetschoral seinen festen Platz hat. Allerdings habe ich mich kritisch zu dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe ...“ geäußert, und zwar deshalb, weil der Text dieses Chorals – wie ich in einer mit Bundeswehrangehörigen geführten längeren Diskussion habe deutlich machen können – nach meinem Empfinden für die große Mehrheit der heute Zwanzigjährigen nur schwer zugänglich und verständlich ist. Ich will der Bundeswehr von der ihr lieb gewordenen Tradition nichts nehmen, und ich habe auch keine grundsätzlichen Bedenken, wenn beim Großen Zapfenstreich weiterhin die Melodie des Chorals



EUGEN HAAS

Büroeinrichtungen

5270 Gummersbach und Niederseßmar

Telefon 0 22 61 / 2 22 17 + 8 u. 2 28 54-6



„Ich bete an die Macht der Liebe“ gespielt wird. Gleichwohl muß doch die Frage erlaubt sein, ob nicht einmal darüber nachgedacht werden sollte, einen anderen, vom Text her für junge Soldaten besser geeigneten Gebetschoral auszuwählen.“

Für und wider den Großen Zapfenstreich, mit dem die Bundeswehr ihre Feierstunden zu begehen pflegt. Doch die wenigsten, die sich negativ darüber äußern, wissen, woher der Zapfenstreich kommt und was er bedeutet. Konrad Adenauer sagte 1960 bei der Eröffnung der Jugendherberge in Köln-Deutz:

„Alle Bestrebungen sind zu unterstützen, die der Jugend helfen, das Vaterland und seine Geschichte kennen zu lernen, damit sie ihr Deutschland liebt!“ – Wollen wir also versuchen, für den Großen Zapfenstreich Verständnis zu gewinnen, indem wir seine Geschichte erfahren.

Der ehemalige Musikinspizient der Bundeswehr, Oberstleutnant Stephan, früher Dirigent des niedersächsischen Sinfonieorchesters, hat ein aufschlußreiches Buch über die Militärmusikgeschichte geschrieben. Darin berichtet er von einem

Dokument aus dem Jahre 1672 über die Sitte des Zapfenstreiches: „... dann auch kein Soldat nach dem Zapfenstreich in einem Wirtshaus oder auf der Gasse finden, noch der Wirt ihm nach dem Zapfenschlag Bier reichen, sondern wann er betroffen wird aufgenommen und exemplariter abgestraft werden soll.“

Zapfenstreich ist also zunächst eine militärische Vorschrift, und damit dieser Augenblick allen akustisch deutlich wurde, ging der Profoß, begleitet von einem Pfeifer und einem Trommler durch die Schenken und schlug mit einem Stock an das Faß bzw. an den Zapfhahn. Das war dann das Zeichen dafür, daß der Ausschank von jetzt ab einzustellen war. Also nicht viel anders als die Polizeistunde von heute.

Der sächsische Major von Flemming hat 1726, etwa 50 Jahre nach dem oben genannten Dokument, in einem Buch die Sitte des Zapfenstreiches so beschrieben: „Wenn eine Armee im Felde kampiert und es auf den Abend anfängt finster zu werden, pflegen alle Tambours und Trompeter vor ihren Regimentern zu er-

Wir leisten Ihnen Schützenhilfe.



Ein Ziel vor Augen zu haben und dabei auch ins Schwarze zu treffen, ist eine gute Sache. Wenn Sie sich finanziell ein Ziel gesetzt haben – sei es z.B. die Sicherung Ihres Lebensstandards oder eine Anschaffung in nächster Zeit –, dann sollten Sie mit einem Ihrer Geldberater bei uns sprechen.

Er leistet Ihnen Schützenhilfe, damit Ihr anvisiertes Ziel von Ihnen auch getroffen wird.

SPARKASSE GUMMERSBACH

Modern und kundenfreundlich

scheinen, und sobald die Parole gegeben, marschieren sie um ihr ganzes Regiment herum, und schlägt eine jedwede Nation ihren besonderen Zapfenstreich, wie sie dessen gewohnt ist zu tun ...". Flemmings Bericht bezieht sich auf die kaiserlich-österreichische Armee, die ja aus den verschiedenen Nationen des Reiches zusammengestellt war. Deshalb vermerkt er die Verschiedenheit der Zapfenstreichsignale.

Den sogenannten Großen Zapfenstreich gibt es noch gar nicht so lange. In ihm treffen sich sämtliche Entwicklungen der Militärmusik, die hier aufzuführen zu weitläufig wäre, zu einer festlichen Demonstration. Es handelt sich um eine „militärische Serenade“, einen Begriff, den es auch heute noch gibt zur Ehrung von hohen Offizieren befreundeter Armeen, eine Abendmusik ohne jedweden kriegerischen Charakter. Im Mittelpunkt steht eine religiöse Choralpartie und zum Abschluß erklingt die Nationalhymne.

Nach der Schlacht bei Groß-Görschen im Mai 1813, also im Freiheitskrieg gegen Napoleon, war es bei der zaristischen Armee schon üblich, dem Zapfenstreich ein Abendlied folgen zu lassen. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. hatte sich am Abend des 2. Mai nach der Schlacht noch lange bei den Verwundeten aufgehalten, um für deren Abtransport zu sorgen und ritt dann mit dem Zaren Alexander I. zu dessen Truppen. Dort erklang gerade der Zapfenstreich mit dem bei den Russen üblichen Choral von Bortniansky. Die Soldaten nahmen die Helme ab und lauschten ergriffen dem

geistlichen Abendlied. Der König, sonst jedem tieferen Empfinden kritisch gegenüber, wurde von dieser Nachtstunde seltsam angerührt und gab im schwedischen Neustadt den Befehl an den Generalleutnant Grafen Taubentzen, bei den unter seinem Kommando stehenden preußischen Truppen ebenso zu verfahren, „damit meine Truppen auch im Hinblick der Gottesverehrung keinen anderen nachstehen sollen und daß überhaupt bei denselben jedes Mittel zur Belebung des religiösen Sinnes angewendet werden möge ...“. Clausewitz schrieb zwei Jahre später an seine Frau: „Unter anderem Neuen wird Dir besonders gefallen, daß jetzt regelmäßig Morgen- und Abendgebet gehalten wird, was sehr feierlich und keineswegs eine leere Zeremonie ist. Wenn ich so etwas loben soll, muß es schon einen gründlichen Gehalt haben.“

Der nun geborene Große Zapfenstreich bekam bald klare Formen. Der Direktor sämtlicher Musikkorps der preußischen Garderegimenter, Wilhelm Wieprecht, hatte mit dem von ihm geordneten Ablauf anläßlich der Weltausstellung in Paris 1867 einen internationalen Erfolg. Die anderen Nationen hatten inzwischen ähnliche oder vergleichbare musikalische Abendmusiken herausgebildet. Das heute auch bei uns in Städten mit Standorten kanadischer, englischer oder belgischer Truppen bekannte „Tattoo“ ist nichts anderes als eine Abart unseres Großen Zapfenstreiches. Freilich liegt dort der Schwerpunkt unvergleichlich deutlicher auf dem militärischen Schauspiel als auf der besinnlichen Abendserenade.

Zum ersten Male wurde ein Größer Zapfenstreich am 2. Mai 1838, 25 Jahre nach der Schlacht von Groß-Görschen, aufgeführt, als der russische Zar Nikolaus I. nach Berlin kam. Der eben ernannte Wieprecht trat mit einer tausendköpfigen Musikkapelle und etwa 200 Spielleuten an und führte dem hohen Gast auf dem Schloßplatz die neue Form des Großen Zapfenstreiches mit den beiden Nationalhymnen, russisch und deutsch, vor.

Nun noch einige Anmerkungen zu dem heute umstrittenen Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“. Komponiert hat das Kirchenlied der Russe Bortniansky (1751–1825), Schöpfer vieler geistlicher Lieder. Der Text stammt von Gerhard Terstegen, einem niederrheinischen Pietisten, der 1769 in Mülheim/Ruhr starb. Man hat vor 1918 und nach 1933 des öfteren den Versuch unternommen, ein anderes Lied als Gebet in den Großen Zapfenstreich einzufügen, ist aber stets wieder auf das alte zurückgekommen, obwohl der Text dem soldatischen Empfinden nicht liegt und aus dem Wortschatz der Pietistik stammt. Man kann also begreifen, daß sich nicht nur militärische Stellen gelegentlich um einen angemesseneren Text bemühten. Terstegens Text wurde auch nicht überall verwandt: in Bayern spielte man, tut es heute noch, das bayrische Militärgebet, in Sachsen wechselte man den Choral jeweils. In neuerer Zeit hört man – so auch seit Jahren beim Gummersbacher Schützenfest – das niederländische Dankgebet „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“. Das Stabsmusikkorps der Bundeswehr jedoch bleibt bei der alten Tradition.

Aber sollten wir diese Tradition gering

achten, die Form, wie in feierlicher Weise ein Tag, ein irgendwie besonderer Tag im militärischen Leben beendet wird, musikalisch abgeschlossen wird mit alten Signalen und Rufen, mit einem Augenblick der Einkehr und dem Schluß, der Nationalhymne? – Freilich sollte den Zuhörern und den Teilnehmern die Geschichte einer solchen traditionellen Repräsentation einigermaßen bekannt sein.

Die Amerikaner haben aus dem Zapfenstreichsignal, dem Trompetenton, der den Tag beendet, das Totensignal gemacht, den letzten Ruf, den die Kameraden einem der ihren widmen, der sie verlassen mußte. Das Signal, das den Tag des Lebens beendet.

Auch der Gummersbacher Schützenverein sieht in dem Großen Zapfenstreich zu Beginn seines jährlichen Schützenfestes einen Augenblick des Gedenkens an die Verstorbenen und ein Bekenntnis zu unserem Land.

Der Deutsche Zapfenstreich endet immer mit dem Abmarsch, dem Rückzug ins Leben. Wir Gummersbacher beginnen mit ihm unser Schützenfest. Das grenzt an alte Weisheiten, denn niemand und nichts beharrt, alles kehrt zurück. Hölderlin hat das in einem Gedicht ausgedrückt: „Es kehren und scheiden zum Herzen die Adern, und alles getrennte findet sich wieder.“

Das ist also die Geschichte des Großen Zapfenstreiches: das Sammeln zur Nacht, das gemeinsame Gebet, das Bekenntnis zur Nation. Ein Anachronismus? Ein überholtes Ritual? Schwerlich. Aber eine Tradition, mit der sich in einer Demokratie leben läßt.

Mast
Mast zieht an.
Gummersbach Kaiserstraße 50

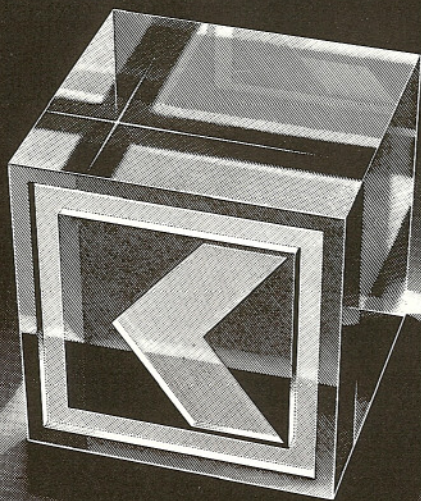
BIETZ

Glas · Porzellan · Geschenke
Wilhelmstraße 14-16 Fußgängerzone
Telefon 0 22 61 / 2 35 70

ENGELBERTZ
Das Gummersbacher Textilhaus
GUMMERSBACH
Fußgängerzone —
Pukhaus
Parkhaus PUK — 60 Parkplätze

4 Etagen
Mode + Textil

Achten Sie beim Einkauf auf dieses Zeichen



Sie finden es auf allen Artikeln, denen wir
das Prädikat »Marke unseres Hauses« gegeben haben.

Diese Auszeichnung erhalten
nur Waren von hoher Qualität zu günstigen Preisen.

Dafür bürgen wir mit unserem Namen.

Wenn Sie also Gutes günstig kaufen wollen,
greifen Sie zu Waren, die mit dem Zeichen unseres
Hauses ausgezeichnet sind.

KARSTADT-Marke – Gutes günstig



Einkaufen,
wo es
Freude macht

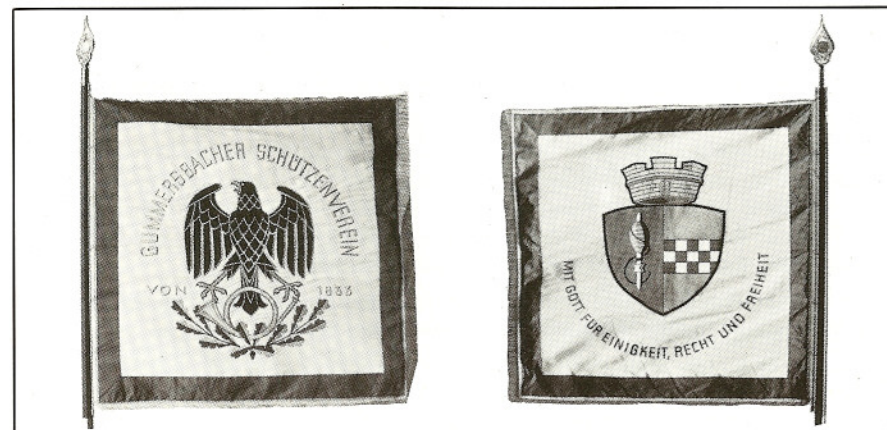


KARSTADT

HWA S 1/81

Unsere neue Fahne

In der Festschrift 1980 konnte man lesen, daß die alte Fahne von 1835, schon mehrfach repariert, auf Vorschlag der Experten der Bonner Fahnenfabrik nicht mehr in der Öffentlichkeit getragen werden soll. Im Jahre 1960, als das Gutachten darüber eingeholt wurde, mußte sich der Vereinsvorstand überlegen, wie er an eine neue Fahne kommen konnte. Spontan erklärten sich der damalige Schützenkönig Werner ACKERMANN und sein Hof bereit, dem Schützenverein diese notwendige neue Fahne zu stiften.



In Zusammenwirken mit dem Vorstand wurde die Ausführung besprochen. Auf der Vorderseite dominiert wie bei der alten Fahne der Adler, der wohl in Anlehnung an die Wundekraft der D-Mark in den Jahren des wirtschaftlichen Aufstiegs der 50er Jahre, die Form des Bundesadlers auf unserem Einmarkstück hat. Die Rückseite zieren das Stadtwappen

GEMÄLDE +
ALTE und NEUE
GRAPHIK

**GALERIE
DÖRING**

Einrahmung in
eigener Werkstatt
Fußgängerzone
Ruf 2 23 45

Müller

im Baumhof

**Die lokalhistorische
Gaststätte**

Ruf 2 20 70

Elektro- Jünger

Inh. Bernd Rose

Elektro-Anlagen · Elektro-Mon-
tage · Beleuchtung · Steuerungs-
Anlagen.

Moltkestraße 10
Telefon 2 26 74 + 6 21 60

fb

Fiegener u. Braunschweig
Isolierungen GmbH
Wärme-Kälte-Schall GmbH
Wand- u. Deckenverkleidung
Am Wehrenbeul 17 Ruf: 2 30 87

**Oberbergische
Bücherstube**

ADOLF OSBERGHAUS

Kaiserstraße 26 · Ruf 2 24 44

Café
Konditorei

Meisloch

Kein Betriebsruhetag

Kaiserstraße 18
Telefon 2 21 77

und statt des Bibelspruchs der alten nun der Sinnspruch der neuen Fahne „Mit Gott für Einigkeit und Recht und Freiheit“.

Am 10. Juni 1961, also vor genau zwanzig Jahren, wurde beim Festkommers des Schützenfestes die neue Fahne von König und Hof Werner Ackermann dem damaligen 1. Vorsitzenden, Heinrich Hausmann, übergeben. Königin Luise sprach die Weiheworte. Oberhofmeister Habermas widmete dem Schützenverein zur Weihe der neuen Fahne eine Urkunde, deren Wortlaut nun wiedergegeben wird, wobei die Erläuterung des Sinnspruches heute wie damals und in Zukunft ihre Bedeutung behalten möge.

URKUNDE

zur Weihe der neuen Fahne des Gummersbacher Schützenvereins
von 1833 am 10. Juni 1961

Seine Schützenkönigliche Majestät Werner III aus dem Hause Ackermann hat vernommen, daß das Symbol unserer Zusammengehörigkeit, unsere alte von Gummersbacher Frauen gestickte und am 3. Aug. 1835 geweihte Fahne, den Unbilden der Witterung nicht länger ausgesetzt werden darf. Dieses alte Wahrzeichen soll bei künftigen Veranstaltungen so zur Geltung kommen, daß es in bedeckten Räumen einen Ehrenplatz erhält.

König Werner III und sein Hof stiften unserem Gummersbacher Schützenverein von 1833 am heutigen Tage für alle Veranstaltungen unter freiem Himmel daher eine neue Fahne. Wir hoffen, in der Gestaltung dieses Symbols den uns bewegenden Gedanken verwirklicht zu haben, auch unter den Zeichen und Inschriften der neuen Fahne der alten Gummersbacher Schützentraktion treu zu bleiben.

Farbe und Umrahmung des Fahmentuches sind denen des alten Wahrzeichens angepaßt. An die Stelle des preußischen Königsadlers, der der Geschichte angehört, haben wir das Wappen der Bundesrepublik Deutschland gesetzt. Die Auszeichnung, die jeder Gummersbacher Schützenkönig für die Dauer seiner Regierungszeit erhält, der Königsstern, ist in die Fahnenstockspitze eingebaut.

Das Schützensymbol in Gestalt des Jagdhorns, das wir auch an unserer grünen Mütze von alters her tragen, tritt deutlicher als in der alten Fahne aus der Eichenblattumrandung hervor. Auf die Rückseite haben wir das Wappen unserer lieben Heimatstadt Gummersbach gesetzt. Wir wollen damit betonen, daß wir als ihre geborenen oder in ihren mütterlichen Schoß aufgenommenen Söhne an ihr mit heißem Herzen hängen.



Alte Rathausstraße 2

- Optik
- Brillen
- Kontaktlinsen
- Sonnenbrillen

Hindenburgstraße 22

- Uhren
- Schmuck
- Edelsteine
- Silberwaren

Der Spruch aus der Epistel Petri, Kap. I, Vers 17, auf der Rückseite der alten Fahne lautet:

Tut Ehre jedermann, fürchtet Gott,
habet die Brüder lieb, ehret den König.

An den ersten drei dieser vier Leitsätze halten wir im neuen Sinnspruch in anderem Wortlaut fest. Nur der Satz „Ehret den König“ gehört einer vergangenen Zeit an, an die wir jedoch mit Achtung vor der Treue unserer Väter zurückdenken.

Der Sinnspruch auf der neuen Fahne lautet:

Mit GOTT für Einigkeit, Recht und Freiheit.

Hierzu folgendes:

Wir halten es wie unsere Väter gegen alles rein materialistische Denken mit Gott. Wir haben die Wahrheit jenes Spruches erlebt, der da lautet:

Ist's GOTTES Werk, so wird's bestehn,
Ist's Menschenwerk, wird's untergehn.

Die weiteren Worte des Sinnspruches der neuen Fahne finden wir bereits in unserem Deutschlandlied, in dem es heißt:

Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.

Was die alte Fahne mit den Worten sagte:

Tut Ehre jedermann, habet die Brüder lieb –

das fassen wir in dem neuen Spruch in dem einen Wort

EINIGKEIT

▶ Getränkeliieferant
zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel
seit über 50 Jahren

ERLINGHAGEN NACHFOLGER KÜRSCHGEN

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 21 · Telefon (02261) 67799

Fachbetrieb für Sanitär und Heizungstechnik Paul Heinisch KG Beratung – Planung Schützenstr. 22 Telefon: (02261) 02 21 47	Hotel Theile garni Karlstraße 9 Ruf 22507	Der gemütliche Treffpunkt Schützenhof Inh. Richard Gremler Telefon 22083 Im Ausschank dab Römer Bier Kölsch
Bürgerstübchen Inh. Erwin Ernert Wehrenbeul · Ruf 23510		

zusammen. Es soll uns mahnen, wie unsere Väter einmütig echten Bürgersinn in unseren Reichen zu pflegen, der das Band edler Menschlichkeit zwischen uns Schützenbrüdern zum Wohle aller Bürger unserer Heimatstadt festigen soll.

Wir halten es ferner mit dem

RECHT

als Grundpfeiler der Ordnung. Ohne diese kann eine menschliche Gemeinschaft nicht bestehen, ohne sie ist ein menschenwürdiges sinnvolles Dasein unmöglich.

Und zuletzt, aber nicht zum wenigsten, halten wir wie unsere Väter den Gedanken der

FREIHEIT

hoch. Wir verwechseln dabei nicht Freiheit mit Willkür, die schrankenlos ist, während sich die Freiheit selbst gewählte Schranken setzt. Goethe, ein Kind der Aufklärung, sagt: „Freiheit heißt, das Vernünftige tun.“ Wir sagen: „Freiheit ist die aus eigenem Entschluß vollzogene Bindung an die Gemeinschaft, ohne die man nicht leben kann, und von der man getragen wird.“ Freiheit heißt: „Aus eigenem Entschluß Gemeinsinn pflegen. Freiheit ist die Gnade, richtig zu leben, das heißt der Allgemeinheit zu dienen“.

Und weil

EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT

unvergängliche Werte sind, hoffen wir auch in dieser Stunde, daß mit GOTTES Hilfe eines Tages unsere BRÜDER IM OSTEN die Einigkeit, das Recht und die Freiheit auf friedlichem Wege in gemeinsamem Streben mit uns wiedererringen. Wir dürfen und wollen sie in ihrer Not und unserem Wohlstand nie vergessen, sondern müssen sie immer wieder aufs neue seelisch und nicht minder materiell stützen. Dann wird kommen der ersuchte Tag, an dem wir wieder werden:

Ein einig Volk von Brüdern.

bisterfeld+co

Tapeten
Farben
Bodenbeläge

Tapeten

Spitzenkollektionen führender in- und ausländischer Hersteller

Farben + Lacke

wir mischen Ihren Wunschfarbton für innen und außen an unserer Farbtankstelle

Bodenbeläge

hochwertige Teppichböden und Bodenbeläge namhafter Firmen

fachmännische und freundliche Beratung · zuverlässiger Service
eigene Parkplätze

Kaiserstraße 69 · 5270 Gummersbach · Telefon 2 27 52

Karussell gestern – Fahrgeschäft heute

Ein Schützenfest ohne den Kirmesplatz ist kaum denkbar, ein Kirmesplatz ohne seine Karussells oder Fahrgeschäfte ist nicht möglich. Wie ein Magnet ziehen tagsüber Musik und farbenprächige Fassaden, bei Dunkelheit Lampenketten und magische Beleuchtung die Besucher an. Und als unbeteiligter Zuschauer kann man zwei Menschengruppen bewundern: Die eine, die eine Bratwurst oder ein Eis Hörnchen in der Hand, zuschaut, wie die andere sich dem nervenkitzelnden Flug der Karussells hingibt. Und wie für jeden Platzmeister, so ist es auch für unseren Platzmeister Heinz Schneevogt eine Ehre, die schönsten und modernsten Fahrgeschäfte auf den Platz zu holen. Denn auf den Plätzen zählt wie eh und je immer nur das Neueste vom Neuen. Doch hat sich in einer Beziehung nichts geändert: Rund muß es gehen und hoch hinaus. Je schneller und je höher um so besser, und das heute genau so wie vor Jahrzehnten. Die ersten Kirmeskarussells entstanden etwa um 1850 und erfreuen nostalgische Menschen heute wieder: Die guten alten Etagenkarussells mit Pferden, auf denen man, sich an einer Stange festhaltend, nicht nur rund herum, sondern auch auf und ab reiten konnte. Man saß in kunstvoll geschnitzten Schwänen, oder um die Jahrhundertwende schon in den kleinen Stühlchen des Kettenkarussells. Mit fortschreitender Technik wurden die Pferde



und Schwäne ausgetauscht gegen Autos, Motorräder; und besonders Feuerwehrautos waren bei den Kindern beliebt, bei denen man auch noch die Glocke läuten konnte.

Die Sensationslust der Besucher regte Karussellbauer und Schausteller zu immer gewagteren Konstruktionen an, wobei die Fassade mit immer grellerem Farben die desillusionierende Technik verdeckte. Die Reizschwelle des Nervenkitzels schob sich immer höher, die Dimensionen änderten sich, geblieben aber ist der Wunsch, für einige Minuten aus der Wirklichkeit auszusteigen. Die im Unter-



EINRÜSTUNGEN IN LEITERN UND STAHLROHR
FAHRBARE GERÜSTE

VERKAUF VON:
Leitern in
ALU und Holz
ALU-Rollgerüste

VERLEIH VON: Schaltafeln, Stahlrohrstützen, Schalungsträger

HORST SCHÜRMANN

GmbH

5270 Gummersbach-Rospe Tel.: (0 22 61) 2 38 03 u. 2 14 49

bewußtsein vorhandene und oft nur gewaltsam unterdrückte Angst vor der Fahrt in den neuen Fahrgeschäften wird unterdrückt durch das Bewußtsein, daß schon nichts passieren wird. Die Bundesrepublik ist im internationalen Schaustellergewerbe das gefürchtete Land mit den strengsten Sicherheitsauflagen. Jedes Fahrgeschäft wird nach seiner Aufstellung von den zuständigen öffentlichen Stellen auf seine Sicherheit geprüft. Hier in Gummersbach ist das städtische Bauamt zuständig. Wir haben den Herren der Stadtverwaltung zu danken, daß sie jedes Jahr vor Beginn des Festes anhand der Baupläne der Herstellerfirmen die ordnungs- und sicherheitsgemäße Aufstellung der Fahrgeschäfte überprüfen. Und es ist schon vorgekommen, daß hier in Gummersbach eine Achterbahn nicht abgenommen wurde und zwei Tage stillstand, bis die Sicherheitsauflagen erfüllt waren. — Und die Menschen drängen weiter auf den Festplatz, und je doller es im wahrsten Sinne des Wortes rund geht, umso besser. Zur Überschlagschaukel, dem einfachen Looping, drängten schon viele, so daß es jetzt schon den doppelten Looping gibt. Die alte Achterbahn ist als „zu gemütlich“ schon bald überholt. Die Menschen lassen sich in die Gondeln der

Geräte einsperren, die wie riesige Zentrifugen anmuten. Kandidaten für Weltraumflüge werden in ähnlichen Apparaten auf ihre Tauglichkeit untersucht, allerdings nicht mit jenen Mehrfachbewegungen, die die Menschen in den Gondeln teilweise selbst noch auslösen können. Sie erleben magendrückende, atemberaubende Sekunden. Sie rasen, was sonst nie möglich wäre, in Abgründe, aus denen sie zur nächsten Steilfahrt wieder emporgerissen werden und das unversehrt — ein bewußt ausgelöster Schrecken ohne ernste Folgen, Nervenkitzel!

Vor hundert Jahren war das Karussell noch langsam und brav und wurde oft von Pferden in Bewegung gesetzt. Als die Dampfmaschine erfunden war, liefen gewaltige Transmissionsriemen zu den Zahnkränzen der Karussells; und mit Dampf spielten auch die Kirmesorgeln, die bei keinem größeren Fahrgeschäft fehlten. Nach der Dampfkraft kam die Elektrizität, und damit war der Weg frei zumindest für jede gewünschte Geschwindigkeit. Diese wiederum machte in der Konstruktion der Fahrgeschäfte ein Umdenken nötig. Die Holzkonstruktionen wichen dem Stahl, und konnten so auch größere Dimensionen einnehmen.

Doch Größe allein garantiert dem Schausteller noch keine erfolgreiche Tätigkeit. Hunderte von Tonnen schwere Ungetüme müssen auch in kurzer Zeit auf- und abgebaut werden können. Zumeist liegen nur zwei, höchstens drei Tage zwischen dem Ende des einen und dem Beginn des nächsten Festes. Und der Kampf um die Plätze ist eher stärker als schwächer geworden. Die Menge will das Neueste, und ein großes Geschäft verdrängt leicht zwei kleine. Da darf der Wagenpark eines Schaustellers nicht groß sein, sonst ist auf dem Kirmesplatz zu wenig Platz. Auch hier in Gummersbach wissen wir ja, daß einige Straßen in der Umgebung des Schützenfestplatzes vollgeparkt sind nicht nur mit den Wohnwagen, auch mit den Gerätewagen der Schausteller. An dieser Stelle sei den Anwohnern der Schützenburg herzlich gedankt für die Bereitwilligkeit zum Ertragen einiger Mißstände vor der Haustür. Die neue Technik der Hydraulik gestattet heute den Bau eines ganzen Fahrgeschäftes auf nur einem Transportwagen, der zugleich als Unterbau dient. Und diese Hydraulik, kombiniert mit einer faszinierenden Elektronik, läßt die Menschen heben, senken, wirbeln, bis ihnen Hören und Sehen vergeht. Das Noch-nie-Dage-

wesene hat in dieser Technik seine Grenzen erreicht: Es gibt keinen Bewegungsablauf mehr, der nicht schon von einem hydraulisch angetriebenen Karussell nachvollzogen wäre. Dieser technische Spaß ist zwar teuer: Ein Doppellooping kostet 3,5 Millionen Mark, ein Kinderkarussell mindestens 250.000 Mark, ein Wagen des Autoscooters ist neu 4.000 Mark wert. Und jetzt gibt es das in Gummersbach beim Stadtfest als Attraktion gepriesene alte Kinderkarussell mit den geschnitzten Pferden und Schwänen wieder für fast eine halbe Million Mark als Nachbau. Alles stimmt mit den Originalen überein, nur nicht das Werkmaterial. Es ist nicht mehr das oft kunstvoll geschnitzte Holz, alles ist aus Plastik nachgegossen. Schausteller auf der Kirmes könnten Millionäre sein, wegen des Wertes ihrer Fahrgeschäfte. Aber die müssen sich erst amortisieren und das geht nicht so schnell. So sehr locker sitzt am Ende des 20. Jahrhunderts den Menschen das Geld nicht mehr in der Tasche, wenn auch die Statistik ausweist, daß im Jahre 1979 rund 1,5 Milliarden Mark auf den Festplätzen der Bundesrepublik ausgegeben worden sind, denn ... ein Schützenfest ohne Kirmesplatz ist kaum denkbar, ein Kirmesplatz ohne Fahrgeschäft nicht möglich.

**Sport
Brinkmann
hat's.**

**Sport
Brinkmann
hat's.**

**Sport
Brinkmann
hat's.**

Mit Farbe leben
Die Zukunft sichern mit **Qualität**
und Service des Großhändlers

PAUL BRENSING

Lacke, Farben, Glas, Tapeten, Bodenbeläge, Gardinen

Moltkestraße 30 · **Großhandel: Rospe, Kirchfeldstraße 21**
5270 Gummersbach · Telefon-Sa.-Nr. (0 22 61) 2 29 61-64

**Elektro Service
Heinisch GmbH**

Elektroanlagen · Kommunikationsanlagen
Sicherheitsanlagen
Planung · Wartung · Montage

Goebenstraße 7 · **5270 Gummersbach 1** · Telefon (0 22 61) 2 74 80

WILLY WAGNER
GmbH

BP-Vertragshändler

Heizöl — Diesel
Feste Brennstoffe
Kraft- und Schmierstoffe
Landesprodukte

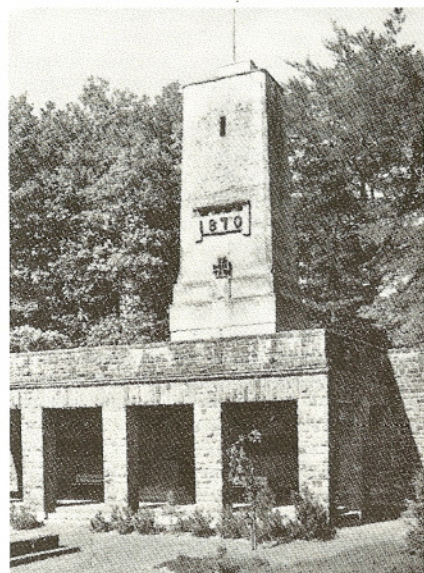
Bahnhofstraße 14 · **5270 Gummersbach 1** · Tel.: (0 22 61) 2 20 60/2 22 41

Erinnerungen an frühere Zeiten

Vor 101 Jahren

1957 berichtete die OVZ:

„Auf dem Kerberg baute ich 1880 ein Denkmal“, so endet das Tagebuch von Georg Heuser, einem der sieben Kinder von Johann Peter Heuser und Emma Pollmann, Architekt zu Köln, der, da unver-



mählt, zeitlebens „Ohm Georg“ blieb und während des Weltkrieges 1914/18 starb. Damals, als Gummersbach noch ‚et Dorf‘ war, kein Haus am Kerberg stand, der Steinberg landschaftliche Fläche war und

der Wehrenbeul aus Äckern und Wiesen bestand. – Die Tagebücher des Erbauers des nach ihm noch zweimal erweiterten Ehrenmals berichten getreulich in allen Einzelheiten des Kriegsgeschehens 1870/71, das aber nach dem Erleben zweier Weltkriege nur noch wie die Vorstufe zur Hölle anmutet.

Die letzten Sätze lauten: „Groß war das Glück und das Behagen, als ich endlich wieder in Gummersbach war, wo ich viel von meinem Kriegstheater erzählen und meine Wunden zeigen mußte Bald regte sich auch wieder mein Baubetrieb. Ich machte einen Entwurf zum Umbau des Schützenzeltes, wo der Friede gefeiert wurde ...“

Soweit das Zitat aus der OVZ. Die Grundsteinlegung für das Denkmal war am 20.3.1880 auf der von der Familie Steinmüller dafür zur Verfügung gestellten Kuppe des Kerberges. 1905 erfolgte die notarielle Überschreibung des gestifteten Grundstückes an die Stadt Gummersbach, die sich 1906 für den Erhalt und die Unterhaltung der Anlage verpflichtete. Sie wurde dabei in einer Art Patenschaft unterstützt vom Kriegerverein und späteren Kyffhäuserbund, der sich aber vor einigen Jahren auflöste, da er keinen Nachwuchs mehr fand. Die aus dem grauvollen Erleben 1939/45 Zurückgekehrten hatten kein Verlangen mehr nach einem Kriegerverein.

In den zwanziger Jahren wurde der Turm aufgestockt, und die jetzige Ehrenhalle mit großem Vorplatz dazugebaut. (Die Steine dazu nahm man von einem gleich

Fortsetzung Seite 21

Osberghaus **exquisit-modern**
seit 1763
Gummersbach, Kaiserstraße 24

bremicker

das modehaus
in gummersbach,
kaiserstraße 32
tel. 22073

mit der
spezialabteilung

young time

direkt an der
Fußgängerbrücke



Wir liefern für alle
Festlichkeiten kaltes Buffet –
Aufschnittplatten.

Inh. Hans Friedrich Gries
Filiale: Kaiserstraße 1 a

Postschenke

Inh. Franz Mayer

Ruf Gummersbach 23822

- Gepflegte Getränke
- Bekannt gute Küche

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

FESTVERLAUF

Samstag, 13. Juni

- 16.00 Uhr Treffen der Kompanien in ihren Stadtbezirken.
- 17.30 Uhr **Platzkonzert** in der Fußgängerzone. Eintreffen der Kompanien. Antreten der Schützen.
- 19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg.
- 20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg. Ehrung der Sportschützen. (Musikprogramm siehe die nächsten Seiten!)
- 24.00 Uhr **Rückmarsch** in die Stadt bis zur Post-schenke mit Musikbegleitung.

Sonntag, 14. Juni

- Korsofahrt *)**
- 7.45 Uhr Wagenaufstellung an der Sporthalle Reininghauser Straße (gegenüber Grotenbacher Teich).
- 8.00 Uhr Wagenfahrt über Windhagen, Herreshagen, Wegescheid, Nochen, Berghausen, Gimborn, Erlinghagen, Hütte, Dürhöfen, Kempershöhe zur Reiterhalle. Hier Frühstück usw.
- 10.45 Uhr Rückfahrt über Marienheide, Rodt, Niedernhagen, Becke. Sammeln in Mühlenseßmar (Mühlenteich). Rückkehr in die Stadt.
- ca. 11.15 bis 11.30 Uhr **Platzkonzert** im Baumhof. Erbsensuppen-Essen.
- 13.30 Uhr **Festpreisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg.

*) Die **Beteiligung** an der Wagenfahrt ist im eigenen Interesse tunlichst frühzeitig – spätestens bis Freitag, 12. Juni, 18.00 Uhr – im Reisebüro Naumann (Sparkasse) gegen Einlösen der Wagen- und Frühstückskarten anzumelden. Alle anderen Eintrittskarten ebenfalls im Vorverkauf.

Fortsetzung Seite 20.



BELZ

Uhren · Schmuck · Bestecke
Spezial-Reparaturwerkstatt

Seit über 50 Jahren in
Gummersbach
Kaiserstr. 22, Ruf 2 20 78

LÖWE
OPTIK-HÖRGERÄTE
Kontaktlinsen

Kaiserstraße 17
Tel. (0 22 61) 2 31 64

Seit 25 Jahren

OPTIKER KÖHLER

Brillen
Hörgeräte
Kontaktlinsen
Einkaufszentrum
Bergischer Hof

Blumenhaus Max Rindermann

Inh. Horst Erger

Gummersbach
Kaiserstraße 4 · Talstraße 16
Ruf 223 29

salon arnold

modisch immer aktuell

Wilhelmstraße 9
Ruf 239 15

PROGRAMM

für den Festkommers am 13.6.1981 in Gummersbach, in der Schützenburg.
Es spielt das Heeresmusikkorps 7, Leitung Major Heinz Schiffer, Standort 4 Düsseldorf 12

I. TEIL

1. Ouvertüre „Fledermaus“ Strauß
2. Hussa-Horrigo-Marsch Herzberg
3. Jägerfreuden-Potpourri
4. Ballettmusik aus „Sylvia“ L. Delibes
5. Alter Jäger-Marsch
6. Marsch der Medici Wiechers
7. Songs aus Israel Hammerschmid
 - a) Hava-Nagila
 - b) Timbala-Lika
 - c) Cry me a river
 - d) Dem Nyem Scher
8. Weidmanns-Heil-Marsch

II. TEIL

9. Ouvertüre „Freischütz“ C. M. v. Weber
10. Florentiner-Marsch (Swing) Fucik

11. Star wars Filmmusik
12. Jumping at the woodside C. Basie
13. Kaiser-Friedrich-Marsch
14. Cordial-Marsch F. Husadel
15. Pariser-Einzugsmarsch Wieprecht
16. Alte Kameraden C. Theike

Änderungen Vorbehalten

Gummersbacher Schützenmarsch v. Ernst Brüning, Verse R. Weuste

Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn' wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest!
(Dieser Teil muß wiederholt werden)

Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! /
Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er
soll dreimal leben!

Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch
unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir
sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Stadthalle Gummersbach

Inhaber Günter Purrmann

Am Festmontag nach dem
Königsschuß Tanzabend
mit der Kapelle „Jet-Combo“

Restaurant Winter

Inhaberin Maria Girolamini

Marktstraße 11
5270 Gummersbach 1
Telefon (02261) 230 11

Großer Saal für alle Festlichkeiten
Billard-Raum – Kegelbahn
Deutsche u. italienische Spezialitäten

Café
Konditorei
der
feinen
Speziali-
täten



Gummersbach, Ruf 22377

KLEIN

DELIKATESSEN

am Bismarckplatz
Telefon 223 28

LINDEN-DROGERIE

FOTOHAUS ERNST HEINZEMANN KG

*

Drogen · Chemikalien · Parfümerien
Toiletteartikel · Weine · Spirituosen

*

Fotoapparate | Fotobedarf | Kino

Wenn Sie das
Besondere lieben . . .



Festliche Kleidung in großer Auswahl.

HOTEL-RESTAURANT



Schützenstr. 6 Ruf 225 09
Bekannt gute Küche
Ruhige Lage

neon brüggen

Ihr Partner für
aktuelle Lichtwerbung
Schilder –
Fahrzeugbeschriftungen

Kirchfeldstraße 14 Gummersbach 1 · Telefon 284 33

Ihr Modepartner
mit einer gepflegten Auswahl



- 16.00 bis
17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
unter Mitwirkung des Männergesangs-
vereins der Firma L. & C. Steinmüller.
- 20.00 Uhr **Show und Tanz** mit der
Didi Davis Show Band.

Montag, 15. Juni

- 9.45 Uhr Königs-Frühstück im Bühnenhaus.
Frühkonzert.
- 11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus.
Abmarsch zur Schützenburg über
Moltke-, Kaiser- und Lebrechtstraße.
- 11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen.**
- 15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermanns-
burg. Anschließend Königskrönung.
Zug zur Schützenburg.
- 17.30 Uhr Tanz mit der Tanzkapelle „Jet-Combo“.

Dienstag, 16. Juni

- 11.00 Uhr Zusammenkunft beim neuen Schützen-
könig.
Kinder- und Familienfest
- 14.30 Uhr Verteilung der Freikarten auf dem Fest-
platz. Auf allen Fahrgeschäften 50 % Er-
mäßigung für jung und alt.
- 15.00 Uhr Gebäckausgabe in der Schützenburg.
- 15.30 Uhr Ali Ben Juffi – Zauberer Bimbo
- 20.00 Uhr **Königsball** mit der Tanzkapelle
Nachtexpreß Lindenberg.

Der Eintritt zu den Nachmittags-Veranstaltungen ist frei.
Eintrittspreis für Nicht-Mitglieder am Samstag DM 6,-,
Sonntagabend DM 15,- (Mitglieder erhalten Ermäßigung).
Montagsmorgen DM 5,-, Dienstagabend freier Eintritt.

Die Festmusik wird ausgeführt vom Heeres-Musikkorps 7,
Düsseldorf, unter der Leitung von Major Heinz Schiffer.
Bewirtschaftung der Schützenburg Günter Purrmann.

UHREN · JUWELN · SILBER
Paul Schmidt
GUMMERSBACH · KAISERSTR. 28

**Farben, Autolacke,
Tapeten, Bodenbeläge**

K. Gelhausen

Malermeister

Gummersbach-Altstadt
Marktstraße 8
Telefon 2 34 32

Ausführung
aller Malarbeiten

Möbel kauft man in Gummersbach im Haus der großen Auswahl
– 2000 qm Ausstellungsfläche

Möbelhaus Hahne

Gummersbach-Mühlenseßmar · Mühlenstraße 24 · Telefon 2 24 94

Bushaltestelle und Parkplatz direkt am Haus

Fortsetzung von Seite 16

nebenan zu diesem Zwecke aufgemach-
ten Steinbruch, in dem seit 1946 das Was-
serreservoir des Aggerverbandes als
Hochbehälter steht.)

Entgegen vieler Leute Meinung ist das
Ehrenmal auf dem Kerberg nicht die Ge-
denkstätte an die Kriegstoten der enge-
ren Stadt, sondern eine zentrale Gedenk-
stätte für alle Ortschaften der Stadtge-
meinde, auch wenn diese noch eigene
Gedenkstätten erbauten. Die Tafeln mit
den Namen der Gefallenen beginnen mit
der Ortschaft Ahlefeld und hören auf mit
Windhagen.

Heute, nach 101 Jahren, ist das „Krieger-
denkmal auf dem Kerberg“ in seiner Exi-
stenz gefährdet. Anfang Januar 1975
glaubte das Bauamt der Stadt den Turm
so sehr baufällig, daß man ihn in einer So-
fortaktion nicht schnell genug abreißen
konnte. Offenbar wurde dabei aber die
Isolierung der Turmplattform gegen die
darunter liegende Ehrenhalle so sehr be-
schädigt, daß das in unseren Bergen
reichliche Regenwasser die Ehrenhalle in
eine Tropfsteinhöhle verwandelt, die gro-
ße Kupferschale in einen zur Höhle pas-
senden See.

Über die vaterstädtischen Vereine hat
jetzt die Stadt die Bürger nach ihrer Mei-

nung über das Schicksal des Ehrenmales
befragt.

Der Vorstand des Gummersbacher
Schützenvereins hat in einem Brief und
bei dem Erörterungsgespräch gefordert,
wieder einen Aussichtsturm zu errichten,
um einen Anziehungspunkt zu schaffen.
Wir sind sogar der Meinung, daß bei ange-
spannter Finanzsituation der Stadt die
Bürgerschaft zu Spenden zur Errichtung
des Turmes aufgerufen werden könnte.
Ein Aussichtsturm würde auch den Erho-
lungswert der Stadtgemeinde steigern.



Schützenkönigspaar 1911, Peter und Elly Schramm,
im Festzug unter den Linden vor der jetzigen Landes-
zentralbank.

Fußgängerzone

**fußbequeme
schuhe**

**müller
& härter**

Alle Kassen

**sanitäts-
haus**



EKZ Bergischer Hof, Kaiserstraße 25

**Blasinstrumente,
Gitarren und Noten
Elektronenorgeln**

der Weltfirmen

Tel. 2 12 48

● FARFISA
● YAMAHA
● HOHNER

Nicht einverstanden ist der Schützenverein mit der Verlegung der Gedenkstätte auf den Grotenbachfriedhof, wie ein Alternativvorschlag der Stadtverwaltung aussieht. Ein Kriegerdenkmal sollte nicht nur eine Gedenkstätte an die Kriegstoten sein, sondern immer mehr ein Mahnmal für den Frieden. Und das muß weithin sichtbar sein, wie es das alte Denkmal mit Turm war, wie unser Archivbild zeigt.



Hof des Schützenkönigs Peter Schramm:

Untere Reihe: Herr und Frau Schmitz, Köln (Eltern von Schauspieler Ludwig Schmitz), Herr und Frau Benedix (Oberhofmeisterpaar), Majestäten Peter und Elly Schramm, Herr und Frau Huhn (Stammhaus Hippeninsel, wohnhaft in Berlin), Herr und Frau Friedrich Mast, davor Tochter Benedix (spätere Frau Lapp), Else Schramm als Prinzessin; mittlere Reihe: Herr und Frau Köster, Herr und Frau Wullenkott, Dipl.-Ing. Dürr und Frau, Schwester von Frau Mast, Theo Damke, ?, ?, ?, obere Reihe: Lotte Jonas (spätere Frau Konrad Scherz), Irmgard Huhn, Dr. Eckart, ?, Herr Kritzler, Frä. Wullenkott, Benno Jonas.

Vor 70 Jahren (1911)

Der Schützenkönig von 1910 Friedrich Rohrbeck trat zurück und so wurde im Juni 1911, einige Wochen vor dem Schützenfest, ein neuer König ausgeschieden. Schützenbruder **Peter Schramm**, der Vater unseres in diesem Jahre ehrenvoll verabschiedeten 1. Hauptmanns Erich Schramm, holte den Rest des Königsvogels von der damals noch hohen Stange.

Vor 50 Jahren (1931)

Eines der wenigen und darum besonders wertvollen Dokumente des Gummersbacher Schützenvereins ist das Protokollbuch von 1910 bis 1935. Als im Frühjahr 1945 bei der Beschließung der Gummersbacher Innenstadt durch Jagdbomber auch das Haus Zapp in der Hindenburgstraße getroffen wurde und in Brand geriet, verbrannte auch das Archiv des Vereins bei dem damaligen Schriftführer Rudolf Görzgen. Um so mehr freuen wir uns über das erhaltene gebliebene Protokollbuch, aus dem unser Ehrenschriftführer Heinz Mühlenweg schon oft in den Festschriften zitiert hat und aus dem ich in der Niederschrift der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. Mai 1931 entnehme, daß damals die Führung des Vereins von Franz Heuser auf seinen Vetter Paul Heuser überging. Wegen seiner außerordentlichen Verdienste erhielt Franz Heuser folgende Ehrenurkunde:

„Unser Schützenmajor und Vorsitzender, Herr **Franz Heuser**, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich in den langen Jahren mit erfolgreichster Tätigkeit und in uneigennütziger Wei-



se um den Gummersbacher Schützenverein erworben hat, von der Mitgliederversammlung am 30. Mai 1931 zum EHREN-Schützenmajor und -Vorsitzenden ernannt. Wohl 30 Jahre lang haben wir ihm in der Stellung, in die wir ihn berufen hatten, volles Vertrauen schenken dürfen. Das veranlaßte uns, ihn im Jahre 1924 als Führer des Vereins in der Gesamtheit zu bestimmen, in dem Bewußtsein, daß der Gummersbacher Schützenverein in ihm den rechten, konziliananten und zielbewußten Mann gefunden habe.

 Adler-Apotheke Gummersbach · Kaiserstraße 1	Conditorei · Café <i>Berges</i> Gummersbach Steinberg Telefon (0 22 61) 2 20 16	 Vergische Apotheke KARL-EGON SPAHN GUMMERSBACH Kaiserstraße 40/42
---	--	---

Sonnenschutz - Markisen Tücher <i>Johannes Drechsler</i> AUTOSATTLEREI Industriestraße 3 · Telefon (0 22 61) 2 23 00	Pelz Krümbach GUMMERSBACH Feldstraße 9 Telefon 23183
--	--

ZWEIRAD ZENTRALE

MÜLLER

Kaiserstr. 55 u. 56, Wiesenstr. 48
 Neue Ruf-Sammelnummer (0 22 61) 6 10 59

YAMAHA Motorräder
 Mokicks und Mofas
 führender Marken

Fahrräder
Nähmaschinen
Mot.-Bekleidung

Unser Verein ist nicht nur Schützen- sondern auch Volksverein! Im wahrsten Sinne des Wortes hat unser Franz Heuser diese Aufgabe in vollem Maße erfüllt und wahre ehrliche Volksgemeinschaft gepflegt und gefördert. Der Geist seines Wirkens im Interesse der Allgemeinheit bleibt unvergessen und unser Symbol."

Vor 50 Jahren (1931)

wurde **Willi Steinmüller** aus dem Baumhof Schützenkönig und regierte das Schützenvolk mit seiner Frau Lotte aus



Dr. Emil Frischaut (Schützenkönig 1929), Schützenkönig Willi Steinmüller, Oberhofmeister Dr. Habermas.

dem in Gummersbach so wohlbekannten Hause Jennes. Der Hof wurde angeführt von Oberhofmeister Dr. Habermas, der noch oft in den nächsten Jahrzehnten, zuletzt noch bei Schützenkönig Werner Akkermann 1961, ein glänzender Oberhofmeister war.

Schützenkönig Willi Steinmüller fand in seiner Rede beim Frühschoppen Worte, die noch heute Geltung haben und deshalb in Erinnerung gerufen werden:

„Wir sind kein Verein, der nur die Interessen irgendeines Berufes oder einer Grup-



Frau Aenna Kind geb. Steinmüller, Schützenkönig Willi Steinmüller und Königin Lotte aus dem Hause Jennes, Frau Marie Rinn geb. Brüning, Frau Lenore Martiny geb. Sondermann.

**Wir sind für Sie da,
wenn Sie
uns brauchen.**

PROVINZIAL
Die Versicherung in Ihrer Nähe.

Die Provinzial gibt es in jeder Stadt und fast in jedem Ort. Also auch in Ihrer Nähe. Das bedeutet: Man kennt uns. Und wir behandeln Sie nicht nach Schema „F“ – im Gegenteil, wir pflegen das persönliche Gespräch. Und das bringt Ihnen eine Menge Vorteile. Wenden Sie sich an unseren Versicherungs-Fachmann in Ihrer Nähe.

Franz Klees Geschäftsführer
5270 Gummersbach 1, (Provinzialhaus),
Telefon (0 22 61) 6 10 81

pe vertritt, sind keine Partei, die sich auf dem Boden einer politischen Meinung zusammenfindet – nein, losgelöst von allem Trennenden wollen wir hier nur das Gemeinsame suchen, Bürgerinnen und Bürger einer Stadt, Brüder eines Volkes zu sein. Hier soll nicht gelten arm oder reich, hoch oder gering – wer die Gemeinschaft sucht, der ist uns hier willkommen. So haben es die Alten gehalten, so wollen wir Jungen es achten."

Vor 50 Jahren (1931)

stand es schlecht mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland, und auch das Schützenfest war in Gefahr. In mehreren Versammlungen wurde überlegt, ob man es in Anbetracht der Situation nicht verkürzen oder gar ausfallen lassen sollte. Dennoch wurde es ein voller Erfolg. Ausführlich ist darüber bereits in der Festschrift 1980 berichtet worden. Hier seien aktuell aus dem Protokollbuch drei heute noch vorhandene „Neuerungen“ zitiert.

1. 1931 wurde vom Verein die **Meisterkette** für den besten Sportschützen

gestiftet. Ihr erster Träger wurde der spätere, langjährige, unvergessene Schatzmeister Hans Jost. Auch 1981 kämpften die Sportschützen wieder um die begehrte Trophäe, die am Kommerzabend als Wanderpreis für ein Jahr verliehen wird.

2. 1931 wurde zum ersten Male beim Montagfrühschoppen für die **Kinderbelustigung** gesammelt. Zum ersten Male gab es ein Kinderfest mit Freifahrt und Gebäck. 1933 wurde es erstmals am Dienstag gefeiert, wie auch heute noch.
3. 1931 faßte die Generalversammlung den Beschluß, daß Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, keinen Jahresbeitrag mehr zahlen müssen. Die Ernennung zum Ehrenmitglied bleibt der Mitgliederversammlung von Fall zu Fall überlassen.

Zu den Mitglieder- und Vorfestversammlungen, die auch früher wie heute stattfanden, spielte damals schon seit einigen Jahren der **Reininghauser Musikverein**, aus dem die Feuerwehrkapelle Gummersbach hervorgegangen ist.



**Bosch-Container
GmbH**

Container von 3–20 m³ Inhalt

5270 Gummersbach 1 · Singerbrinkstraße 13 · Telefon (0 22 61) 6 13 89



Spedition Bosch

Ihr Spediteur für
alle Transporte

Josef Arnold †

Zwei Wochen nach dem Schützenfest vorigen Jahres, am 14. Juni 1980, ist der Senior der Gummersbacher Sportschützen, Josef Arnold, im Alter von 83 Jahren verstorben. Es gibt wohl kaum eine Wohnung



Photo: Röhrich, OVZ

in Gummersbach, in der nicht wenigstens eine Zeichnung von alten Gummersbacher Häusern die Wand schmückt. Sechs mal zwölf Zeichnungen sind für den Kalender der Sparkasse Gummersbach entstanden und dann auf Kacheln gebrannt, auf Metallplatten geätzt und jetzt auch in Brandmalerei kopiert worden. Der Schöpfer dieser Erinnerungstücke ist nur wenigen bekannt gewesen. Nachdem der Schützenverein ihn beim Schützenfest 1977 mit der Stadtmedaille in Blei ehrte,

erfuhr er die offizielle Ehrung im September 1977 durch die Verleihung der Stadtmedaille in Silber durch den Bürgermeister der Stadt Gummersbach.

Mit wichtigen Dokumenten für das Archiv des Schützenvereins erhielten wir dankenswerterweise von den Hinterbliebenen einen Brief, aus dem folgender Abschnitt zitiert sei:

„Unser Vater, der sicher ein Leben sehr zurückgezogen für sich gelebt hat, hatte in seiner Mitgliedschaft im Schützenverein, bei seinen Sportschützen und vor allem an seinem Malen und Zeichnen die wichtigsten Teile seines privaten Lebens. Seine Zeichnungen von Alt-Gummersbach wurden in den letzten 10 Jahren der Mittelpunkt seines Tagesablaufes, und wir haben uns mit ihm gefreut, daß er somit „auf seine alten Tage“ noch etwas bekannt wurde und eine öffentliche Anerkennung bekam, die ihm sehr wohl getan hat. Sein Schützenverein war aber ebenso eine ganz wichtige Sache, und obwohl er sich seit dem Winter schwächer fühlte und gerade in den letzten Wochen immer matter wurde, ließ er es sich nicht nehmen, ohne unsere besondere Hilfe noch einen ganzen Nachmittag beim Vogelschießen am Schützenfest teilzunehmen. An seinem Sterbetag kam er zum ersten Male nicht mehr zum Frühstück, mußte sich dann ins Bett legen und war bis Mitternacht wirklich „eingeschlafen“. Er hat sich in der letzten Zeit oft still darüber beklagt, daß er in Gummersbach von den Alten niemanden mehr traf. Sie waren eben

nicht mehr da, so wie er auch selbst jetzt von uns gegangen ist.“

Seine Sportschützen haben ihrem Ehrenmitglied Jupp Arnold das letzte ehrende Geleit gegeben, einem Schützenbruder, der auf das Jahr genau 50 Jahre in seltener Aktivität dabei war. Und wie Josef Arnold zum Gummersbacher Schützenverein, zum Schießsport kam, hat er selbst erzählt:

„Im Jahre 1931, am 1. April, wurde ich als Postbeamter von Köln nach Gummersbach versetzt. Einige Wochen vor dem Gummersbacher Schützenfest nahm mich ein Kollege samstagsmorgens mit zum Schießstand auf dem Steinberg. Hier fand in diesen Wochen das Vereinspreis-schießen statt. Mein Kollege ermunterte mich, daran teilzunehmen. Da ich nur als Mitglied teilnehmen konnte, wurde ich kurzerhand in den Verein aufgenommen. Geschossen wurde damals noch mit den

alten Donnerbüchsen auf die große 24er Ringscheibe, 100 Meter Entfernung, stehend aufgelegt. Obwohl ich nicht das erstemal ein Gewehr in der Hand hatte, war ich doch selber erstaunt über das leidliche Ergebnis, das ich zustande brachte. Ebenso erstaunt war ich, als ich am nächsten Morgen in der Gummersbacher Zeitung meinen Namen in der Liste mit den höchsten Ergebnissen vom Vortage fand. Ja, so fing es an, und so bin ich bis heute dabei geblieben. Und obschon ich sonst kein großer Vereinsmeier bin, im Schützenverein und unter den Sportschützen habe ich mich stets wohl gefühlt.“

Den Sportschützen hat Josef Arnold eine große Mappe vermacht mit allen, den Schießsport betreffenden Zeitungsausschnitten von 1931 an bis jetzt. Außerdem einen kurzen schriftlichen Überblick über die Entwicklung des Sportschießens im Gummersbacher Schützenverein, den wir in der Festschrift 1982 abdrucken werden.

**Waffen
Munition
Optik**

**Otto
Frackenpohl**

Gummersbach
Kaiserstraße

-aus der Hand des Fachmannes-

**SANITÄTS HAUS
KLEIN**

Hindenburgstr. 19 · Gummersbach 1
Gegenüber Kaufhaus Schramm
Telefon (0 22 61) 2 39 20

**Miederwaren Orthopädie-Technik
Wäsche Fußeinlagen
Bademoden Krankenrollstühle**

**STEMPEL SCHILDER
OBERNDORF**

seit über 50 Jahren

Das führende Fachgeschäft
für Pokale, Sport- und Ehrenpreise!

5270 Gummersbach 1 · Feldstraße 5
Telefon (0 22 61) 2 20 37

**MODA SCHUH-VERLÄSSIG
IM MODETREND**

Mokassins

Junge Mode: Indianer-Mokassins.
Weiches Kalbleder,
sehr flexibel. **59,90**

**SCHUHHAUS
SCHMITZER**
Gummersbach · Moltkestraße 2

Unsere Sportschützen

– Erinnerungen –

Soweit ich mich erinnern kann, war es in den 50er Jahren, als ein stattliches Angebot der Gummersbacher Sportschützen zur Rheinlandmeisterschaft nach Bonn zog. Einige Schützen, unter anderen auch die damaligen Altersschützen J. Arnold, W. Rösing und K. Rindermann hatten sich für diese Meisterschaft qualifiziert.

Nun – wenn K.R. dabei war, gab es bis Bonn immer viel zu lachen. Seine Jägerwitze, die er vom Stapel ließ, will ich lieber nicht publizieren. Nach getaner sportlicher Arbeit auf dem Riesenschießstand Tannenbusch fuhren wir auf Anraten von K.R. zum Bundeshausrestaurant und fanden noch Platz auf der Terrasse.

„Ober, eine Runde!“ posaunte K. sofort los, und dieser kam auch gleich mit 25 Ströppchen anmarschiert. Als es später ans Bezahlen ging und der für damalige Zeiten horrende Preis von 1,50 DM für die 1/3 l Flasche verlangt wurde, geriet unser Freund K. etwas aus der Fassung und tön- te laut und für alle vernehmbar:

„Datt ess awer hie ne düüre Driete!!!“

Wie auf Kommando gingen die Blicke al- ler Besucher zu uns herüber. Gesenkten Hauptes suchten wir das Weite. Nur unser K. verließ, zornige Blicke um sich werfend und mit hochgehobenem Kopf die (un-) gastliche Stätte.

Besagter Spruch ist bis heute noch oft in Sportschützenkreisen zu vernehmen.

– Geselligkeit –

Auch heute gibt es außer hartem sportli- chen Training und Wettkampf manch fröhliche Stunde. Viele ehemalige und jet- zige Könige und Hofherren erinnern sich bestimmt an das Jahresschluß- bzw. Osterschießen.

Nur kurz einige technische Einzelheiten. Beide Male findet ein Glücksschießen auf Holzklötzchen statt. 100 Nummern wer- den gebucht und verlost. Außer 3 kleinen Gewinnen kann der letzte Glücksschuß entweder einen Schinken oder 30 Eier einbringen.

Dem derzeitigen Schützenkönig Jörg I. hat es beim Jahresschlußschießen so gut gefallen, daß er das Osterschießen kaum erwarten konnte.

Für uns Sportschützen ist es immer inter- essant zu sehen, wie eifrig und fröhlich das ganze Geschehen abläuft.

In diesem Regierungsjahr dauerten beide Veranstaltungen von 10 Uhr bis 20.30 Uhr.

Beim Osterschießen fanden sich nach- mittags sogar noch drei Damen ein, die sich fleißig und treffsicher am Schießen beteiligten. Manch besorgter Blick ging schließlich hinter einigen Schützen her, die etwas unsicheren Schrittes mit 30- 100 Eiern auf dem Arm den Schießstand verließen und zum Tor hinaufstakten.

– Kompanieschießen –

Zum Kompanieschießen, es geht um den von Exkönig Manfred gestifteten „Hans- Jost-Gedächtnispokal“, ist festzustellen, daß bis zum jetzigen Zeitpunkt die Betei- lung sehr zu wünschen übrig läßt. Der Wettbewerb hätte mehr Zulauf verdient. Da aufgelegt geschossen wird und die Sportschützen nicht teilnehmen dürfen, sollte es eigentlich für die nicht aktiven Schützen eine Ehrensache sein, sich zu diesem Wettstreiten auf dem Schieß- stand einzufinden.

Bleibt wie jedes Jahr der große Wunsch der Sportschützen nach stärkerer Betei- lung an unserem schönen Sport.

Es könnte ja sein, daß der Wunsch dies- mal kein Traum bleibt, meint

Walter Heuser

Die Sportschützen treffen sich auf dem Schießstand Schützenburg:

Erwachsene: Montags 19 Uhr
und sonntags 10 Uhr.
Jugend und Schüler: Montags 16 Uhr.

Die 6. Kolonne!

In der 5. Kolonne absolvieren die Schüt- zen, die das Kinderfest am Dienstag beaufsichtigen und den Ansturm der ca. 2000 Kinder auf die Karussells zu regeln versuchen, ein Trinkzeremonial nach überliefertem Brauch unter kundiger Lei- tung des 1. Hauptmannes.

Die 6. Kolonne ist eine Vereinigung jener Damen, deren Ehemänner in der 5. Kolo- ne nach dem Kinderfest voll beschäftigt sind.

Die Damen sind seit Jahren schon für eine möglichst gerechte Gebäckverteilung verantwortlich, was nicht immer ganz ein- fach ist. Nach der Kuchenschlacht und nach überstandem Kinderschützen- fest setzte man sich im vorigen Jahr inmit- ten von Aufräumarbeiten in der Schützenburg zusammen. Bei Kaffee und anderem Trinkbarem wurde die Idee zur Gründung der 6. Kolonne geboren.

Insgeheim erwartete man unbilliges Kopf- schütteln und skeptische Äußerungen seitens der Schützen-Ehemänner. Aber das Gegenteil war der Fall.

Mit einer Rücklage können Sie beruhigt in die Zukunft sehen.



Schaffen Sie sich eine zusätz- liche „zweite Rente“. Wir arbeiten Ihnen gern Vorschläge für Ihre Zukunftssicherung aus, die maß- gerecht auf Ihre persönlichen Wünsche zugeschnitten sind. Wir machen mehr aus Ihrem Geld.

Deutsche Bank



„Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl“.

kaillux OHG **EKZ Bergischer Hof**
5270 Gummersbach 1
Telefon (02261) 67077

Unser Service – Ihr Vorteil
Fachberatung · Meisterbetrieb · Vollgarantie

Der 1. Vorsitzende, Dr. Henner Luyken, ist der Protektor dieser 6. Kolonne.

Sein Beitrag zur Gründung: Ein versilberter Holzkochlöffel an grün-weißer Schleife, (ein versteckter Hinweis auf die Pflichten der Frauen im Allgemeinen ???) und ein Protokollbuch.

Satzungen bestehen nicht und exerziert wird natürlich auch nicht. Man sitzt zusammen, spricht über die vergangenen festlichen Tage und ab und zu taucht eines der lieben kleinen Kinderchen auf und putzt sich die kuchenverschmierten Hände an Mutters gutem Rock ab.

G. B.

Opel-Initiative

DER KADETT. Er hat, was viele gerne hätten.



Abb. Kadett Berlina

Komfort

Schon die Grundausrüstung ist gründlich. Reichhaltig die Luxus-, exklusiv die Berlina-Ausrüstung. Sportlich-funktionell ist die Ausstattung des Kadett SR.

Wir möchten Sie gern auf einer Probefahrt verwöhnen.

AUTOHAUS KIESLER KG

5270 Gummersbach-Windhagen

Telefon (02261) 65044

Ein Dankesgruß

Als im vorigen Jahr 1980 Schützenkönig Manfred Jost von der Musikkapelle an seiner Wohnung in der Augusta-Straße abgeholt und zum Königsfrühstück im Bühnenhaus geleitet wurde, machte man spontan vor dem Altenheim in der Reininghauser Straße halt und spielte den überraschten Senioren als Ständchen einen Marsch. Am Tage darauf schon brachte die Post folgenden Dankesgruß an den Verein:

Morgenfrühstück – Bett machen – Blumen gießen –
Zeitung lesen – so beginnt mein Tageslauf im Altenheim.
Jeden Morgen ist's dasselbe, wie kann das auch anders sein?
Heute plötzlich Marschmusik klingt vergnügt voll Saus und Braus! –
Alles laß' ich steh'n und liegen, steck den Kopf zum Fenster raus.
Und da seh' ich steh'n die Schützen, fest und treu in Reih' und Glied,
und mit ihrer Blas-Kapelle spielen sie das Schützenlied.
Und wir Alten waren selig, daß man in der Morgenstund'
uns so nett den Marsch geblasen.
Und wir danken allen Schützen, daß sie uns so lieb bedacht
und mit dem „Kameraden-Marsch“ uns so große Freud' gemacht.
Denn Schützenfest in Gummersbach ist altbewährter Brauch!
Daß es immerfort so bleibe, das wünschen wir uns auch!

Eine Heimbewohnerin!

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein. Die

Tatsache, daß wir besonders schön geschmückte Autos mit wertvollen Preisen beloben können, ist ein wichtiger Garant, daß die Wagenfahrt ein Höhepunkt im Ablauf des Gummersbacher Schützenfestes bleibt. Deshalb nochmals herzlichen Dank an die vielen Spender.

Der Vorstand



Hähnchenbraterei
Cafe
Restaurant
Segieih

Gutbürgerliche Küche

Kaiserstraße 47 · Telefon 651 23

Unser HMK 7

In diesem Jahre sind sie zum 14. Male bei uns, die Musiker vom **Heeresmusikkorps 7** mit Standort Düsseldorf unter der Stabführung von **Major Heijo Schiffer**. Militärkapellen sind nun einmal Tradition beim Gummersbacher Schützenfest. Militärkapellen machten die Festmusik nachweislich schon 1843 (7. Ulanen-Regiment) bis 1914 und damals auch als Sinfoniekonzerte mit Streichorchester; und auch von 1924 bis 1939 brauchten die Gummersbacher nicht auf die gewohnten Klänge zu verzichten, wovon in den Festschriften der letzten Jahre oft berichtet worden ist. Beim 2. Nachkriegsfest 1951 spielte schon wieder das „Große Blasorchester Siegen“ unter der Leitung des späteren Musikinspizienten der Bundeswehr Deisenroth. Aber erst 1964 gelang es nach mehreren Anläufen, nicht zuletzt auch Dank der Fürsprache des unvergessenen Bundestagsabgeordneten und Landrates Dr. August Dresbach, endlich wieder eine aktive Militärkapelle als Festmusik zu bekommen. Unter der Stabführung von Hauptfeldwebel Dittmann spielten sich die Musiker aus Düsseldorf sofort in die

Herzen der für Blasmusik immer aufgeschlossenen Gummersbacher.

Das HMK 7 wurde im Dezember 1955 als erstes Musikkorps der Bundeswehr aufgestellt und untersteht der 7. Panzerdivision. Nach Oberstleutnant Uhlemann, der 7mal in Gummersbach war, übernahm 1974 Major Heijo Schiffer die Leitung der musikalischen Formation und ist jetzt zum 6. Male bei uns. Mitte 1977 wurde das Orchester – als bisher einziges der Bundeswehr – mit dem „künstlerischen Testat“ vom Kultusminister des Landes NRW ausgezeichnet. Es wurde damit den Kulturorchestern des Bundes und des Landes gleichgestellt. Das HMK 7 hat inzwischen einen weit über die Grenzen NRW's hinausragenden Stellenwert, auch wenn seine Hauptaufgaben im Bereich des militärischen Truppenzeremoniells liegen. In diesem Jahre spielt das HMK 7 auf besonderen Wunsch unseres Königs am Kommerzabend Melodien mit Jagdmotiven, darunter auch musikalisch sehr anspruchsvolle Werke wie die Freischützouvertüre. Dazu wünschen wir unseren Musikern einen ruhigen Saal mit aufmerksamen Zuhörern.

Eine große Bitte!

Bei dieser Gelegenheit sei eine große Bitte des Vorstandes an seine Mitglieder und Freunde ausgesprochen. In zwei Jahren können wir das Fest der 150. Wiederkehr der Vereinsgründung feiern.

Jedes Jahr klicken hunderte von Photoapparaten beim Zapfenstreich, bei Korfahrt und Königsschuß, und so mancher Schnappschuß ist mit der Kamera gemacht worden, der viele Menschen erfreuen kann, wenn er in unserer Festschrift gedruckt wäre.

Das Bildarchiv des Schützenvereins ist sehr dürrig. Helfen Sie es zu vergrößern! Wir suchen interessante Photos und Berichte aus der 150jährigen Vereinsgeschichte. Bitte überlassen Sie uns Ihre Erinnerungsstücke, ggf. auch zu einer Photokopie, mit der Genehmigung, sie im Vereinsinteresse verwenden zu können! Im voraus herzlichen Dank!

Dr. H. L.

Königspaar Jörg I. und Königin Claudia aus dem Hause Hagedorn-Silz

Hofstaat:

Horst und Marianne Causemann
Wolfgang und Edith Wiesenberg
Bert und Lena Budny
Herbert und Dorit Feldmann
Dr. Volker und Brigitte Grumbrecht
Oskar und Ursel Hahn
Elfriede Hagedorn
Walter und Maria Jacobs
Hans Werner und Marga Jonas
Dr. Wilhelm und Inge Kappelhoff
Gerd und Gertrud Klein
Hans Gert und Annemarie Koch
Karl Gustav und Susanne Kriegeskotte
Johannes und Erika Leowald
Helmut Richter und Jutta Giese
Frank und Christa Röhrig
Dr. Dieter und Ute Schwarzmann
Willi und Renate Segieth
Peter und Christel Vongehr
Jürgen und Ada Weldert

Der Engpaß

Die Gaststätte für alle
festlichen Gelegenheiten

Kurt und Eva Schumacher
Kirchstraße 1 · Tel. 2 27 89

Rehbach-Brot GmbH

GROSSBÄCKEREI – KONDITOREI
bekannt für Brot-Spezialitäten
Kuchen und Brötchen

5270 Gummersbach 1
Telefon (0 22 61) 2 20 54



Gummersbach, Moltkestraße, PuK-Haus

Der Fachbetrieb für Textilpflege

Schneeweiß

WASCHEREI | CHEMISCHE REINIGUNG | KLEIDERBAD

Über 32 Annahmestellen
im Oberbergischen
und ein pünktlicher
Abhol- und Zustelldienst
sind für Sie dienstbereit.

Telefon 6 50 96

5270 Gummersbach-Rospe

Das Taxi mit der persönlichen Note

FUNK-TAXI DIETER

Inh. Dieter Kruszynski
5270 Gummersbach 1

Mietwagen
Krankenfahrten für alle Kassen

Einziger TAG + NACHTDIENST in Gummersbach 1

2 55 55 + 2 49 75

**SPORT
SCHRAMM**

Neueröffnung Unsere "Neue" kommt ganz groß raus, wenn es um Sport und Freizeit geht.

Sie hat doppelt soviel Verkaufsfläche wie die bisherige Sportabteilung. Und eine ganze Menge mehr zu bieten.

Neu: größeres Warensortiment • mehr Auswahl • bessere Übersicht

ellesse **DUNLOP** **VÖIKI** **adidas**
METZELER **anba** **elko** **BRAUN**

Interessante Angebote für Ihre Sport- und Freizeitaktivitäten. Großzügig präsentiert. Haargenau kalkuliert. Fachmännische Beratung. Freundlicher Service.

Ein Gewinn für jeden, der mit Überlegung einkauft.

**Schramm. Das freundliche Kaufhaus
mit den vielen Fachabteilungen.**

Die Gummersbacher Schützenkönige

von 1835 bis 1979

1835 Daniel Heuser	1886 E. W. Sondermann	1929 Dr. Frischau
1836 F. J. Lackner	1887 Carl Luyken	1930 Kurt Dürr/Willi Minne
1837 W. Viebahn, Windhagen	1888 Gottlieb Höstermann	1931 Willi Steinmüller
1838 Franz Kusenber	Wilhelm Wollenweber	1932 Hans Röschmann
1839 Eduard Kusenber	1889 Guido Heuser	1933 Ernst Teloh
1840 Peter Heuser, Gummersoth	1890 Heinrich Siebel	1934 Paul Heuser
1841 Karl Crysandt	Paul Siebel	1935 Bodo Gensch
1842 Wilhelm Heuser	1891 Eugen Kolb	1936 Wilhelm Krampe
1843 Friedrich Storm	1892 Heinrich Siebel	1937 Dr. Hermann List
1844 Daniel Bick	1893 Otto Schnabel	1938 Emil Friedrich Lange
1845 Friedrich Finke	1894 August Mauelshagen	1939 August Gries/Adolf Pack
1846 Ferdinand Windeck	Karl Dannenberg	1950 Kurt Braunschweig
1847 Wilhelm Bickenbach	1895 Albert Adolphs	1951 Egidius Wagner
1848 Heinrich Walz	1896 Fritz Huland	1952 Josef Klein
1849 August Blumberger	Adolf Huland	1953 Fritz Klein
1850 Eduard Müller	1897 Johann Linden	1954 Paul Erlinghagen
1851 Wilhelm Nohl	1898 Carl Baldus	1955 Julius Schlichter
1852 Friedrich Hoestermann	1899 Josef Hülster	1956 Bernhard von Reden
1853 Gustav Spangenberg	1900 Fritz Siebel	1957 Werner Heinisch
1854 Bernhard Siebel	1901 Bernhard Steinmüller	1958 Dr. Henner Luyken
1855 Daniel Heuser	1902 Franz Chriske	1959 Werner Oehler
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen	1903 Emil Jennes	1960 Werner Ackermann
1857 Wilhelm Müller	1904 Robert Blume	1961 Dieter Pickhardt
1858 Louis Sondermann	Willi Sondermann	1962 Martin van den Akker
1859 Christian Haselbach	Wilhelm Steinmüller	1963 Rolf Schnabel
1860 Christian Haselbach	1905 Adolf Huland	1964 Horst Schleißing
1861 Lebrecht Steinmüller	1906 Franz Siebel	1965 Fritz Gries
1862 König Wilhelm I. v. Preußen	1907 Richard Hoestermann	1966 Horst Schmitzer
1863 August Sondermann	1908 Willy Hoerder	1967 Robert Neul, Düsseldorf
1864 Carl Luyken	1909 Franz Heuser	1968 Adolf Kiesler
1865 W. Sondermann	Paul Bellersheim	Hans Fassunke
1868 Hugo Winkel	1910 Friedrich Rohrbeck	1969 Fritz Burger
1869 Bernhard Siebel	Peter Schramm	1970 Paul G. Schmitz
1870 Carl Huland	1911 Carl Brüning jun..	1971 Karl Otto Bosch
1875 Eugen Lehnhof	1912 Heinrich Schewe	1972 Dr. Helmut U. Solbach
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)	1913 Dr. C. H. Steinmüller	1973 Alfred Funke
1879 Dr. Franz Nohl	1914 Franz Grote	1974 Ulrich Strombach
1880 Carl Siebel	1924 Karl Mauelshagen	1975 Adolf Kiesler
1881 Carl Bockhacker	Dr. Paul Alberts	1976 Bernd Udo Schlichter
1882 Gustav Krumme	1925 Paul Bellersheim	1977 Herbert Fränkel
1883 Karl Siebel	1926 Fritz Kirschbaum	1978 Dr. Volker Grumbrecht
1884 Heinrich Siebel	1927 Franz Heuser	1979 Manfred Jost
1885 Fritz Müller, Homburg	1928 Ernst Dupont	1980 Jörg Hagedorn

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschieden werden.

Reisebüro Naumann & Co.

2mal in Gummersbach, Hindenburgstr. 4-8 und Einkaufszentrum Bergischer Hof
Tel. Sa.-Nr. (0 22 61) 6 50 01

DER-Vertretung • Verkaufsgesellschaft der Deutschen Bundesbahn
START-Anschluß an das elektronische Reservierungssystem
IATA-Flugreisebüro • Agentur der Deutschen Lufthansa • Touropa
Scharnow • Hummel • Dr. Tigges • Airtour International • Transeuropa

Preisgünstige Umzüge für Selbstverlader mit Möbelcontainer Spedition Alb. Frowein KG

Singerbrinkstr. 41 • 5270 Gummersbach 1
Telefon (0 22 61) 2 22 13

DB-Stückgutunternehmer
Lagerung - Nahverkehr

SALON KNOPP

Gummersbach
Brückenstr. 2
Tel. (0 22 61) 2 31 59

Parkplätze
vor dem Hause



Haarpflege
für Sie, für Ihn
und Ihre Kinder

AUTO-WAGNER

– seit 1920 im Dienste unserer
Kunden



vom
Energiesparmodell

bis zum
exklusiven
Luxus-Auto



Wir beraten Sie individuell
in
Gummersbach
Wiehl-Bielstein
Waldbröl